

Fluglärmforum Süd

Plattform der Gemeinden und Städte im Süden des Flughafens Zürich

Fällanden, 31. Oktober 2006

Verhandlungsrunde in Berlin – Fluglärmforum Süd warnt vor neuer Verteildebatte:

„Technisch machbar bedeutet nicht immer politisch machbar“

Auf Expertenebene wird nach dem heutigen Treffen der beiden Verkehrsminister in Berlin an den technisch-machbaren An- und Abflugvarianten auf den Flughafen Zürich gearbeitet. „Technisch machbar“, so Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd, „bedeutet nicht immer politisch machbar.“ Das Fluglärmforum Süd warnt davor, die Verteildebatte des Jahres 2002 neu aufleben zu lassen. Dies würden die Bevölkerung und die Behörden rund um den Flughafen absolut nicht verstehen, nachdem der Zürcher Regierungsrat und der Flughafen immer wieder das Festhalten an der gewachsenen Nordausrichtung des Flughafens betont haben.

Das Fluglärmforum Süd beurteilt die Wiederaufnahme der Gespräche mit Deutschland auf gleicher und höchster Ebene als positiv. Eine vorsichtige und zurückhaltende Beurteilung der nächsten Schritte sei jedoch angebracht, da das Misstrauen gegenüber Lösungen, welche sich auf die technisch machbaren Varianten stützen, berechtigt sei. Sie würden unweigerlich zu Verteilkonzepten führen, welche sogar weiter gehen würden als die heutige Situation mit den zusätzlichen Ost- und den Südanflügen.

Das Fluglärmforum Süd ist die Plattform von 35 Gemeinden und Städte im Süden des Flughafens Zürich. Es vertritt über 300'000 Menschen in den Kantonen Zürich, St. Gallen, Schwyz und Zug, welche alle von den neuen Südanflügen betroffen sind. Mit der Stadt Zürich ist der Süden des Flughafens eines der dichtest besiedelten Gebiete in der Schweiz.

Das Fluglärmforum Süd setzt sich zum Ziel, mit allen politischen und rechtlichen Mitteln die widerrechtlichen und volkswirtschaftlich schädlichen Südanflüge zu stoppen. Es fordert die schnellstmögliche Einführung des Gekröpften Nordanflugs, der vom Bundesamt für Zivilluftfahrt als technisch machbar erklärt worden ist und weit weniger Menschen neu mit Fluglärm belastet als in allen Regionen rund um den Flughafen.